

Helau im Hasenbau

Handball: Oberligist TSG Harsewinkel empfängt die Sf Loxten heute um 20 Uhr zu einer besonderen Karnevalsfeier mit der Band „Phätte Zeiten“. Halle wird voll werden

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Harsewinkel ist eine Karnevalshochburg. Dort von jungen Handballern zu verlangen, an Weiberfastnacht nicht zu feiern, kommt der Höchststrafe gleich. „Dafür dürft ihr am Tag danach bei einem absolut geilen Oberligaspiel dabei sein“, tröstet Trainer Manuel Mühlbrandt seine Jungs. „Und wer weiß, vielleicht gibt es danach ja noch viel mehr zu feiern“, sagt der Trainer, der auch nicht gerade dafür bekannt ist, dass er bei Gelegenheiten wie Weiberfastnacht gerne auf dem Sofa hockt.

Aber natürlich ist Mühlbrandt nicht so vermessen, dass er sich vor dem heutigen Vergleich mit den Sportfreunden Loxten (20 Uhr) Punkte ausrechnet. „Loxten ist mit 25:13 Punkten Vierter, hat eine Klasse Mannschaft zusammen und hat uns im Hinspiel mit 29:19 gezeigt, wo der Hammer hängt“, erklärt der Coach, warum er sein eigenes Team als klaren Außenseiter bezeichnet.

Einen Grund, Karneval nachzufeiern, hätten seine Jungs für ihn schon, wenn es nach einer guten Leistung zu einem ordentlichen Ergebnis reichen würde. Denn dann, so Mühlbrandts Logik, hätten sie den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung gemacht und gegen eines der Schwergewichte der Liga wieder etwas dazugelernt. Und jeder Lernfortschritt könnte für den TSG-Trainer in den letzten sechs Saisonspielen gegen Mannschaften aus dem Mittelfeld und gegen die direkten Kontrahenten im Abstiegs-

kampf den Ausschlag geben. „Schließlich haben wir von vorneherein gesagt, dass wir eine sensationelle Saison gespielt hätten, wenn am Ende zwei Mannschaften hinter uns stehen“, erinnert Mühlbrandt an die Ausgangslage. Dabei lässt er keinen Zweifel daran, dass dann am 27. April so gefeiert würde, dass bei der TSG Harsewinkel niemand mehr der ausgefallenen Party an Weiberfastnacht hinterhertrauert.

In den 20. Spieltag gehen die Harsewinkeler mit 10:8 Punkten

als Dritttletzter vor SuS Oberaden (8:30) und dem TuS Möllbergen (8:30). Zu verdanken haben sie das einer bemerkenswerten Steigerung in der Rückrunde. „Vor dem Hinspiel gegen Loxten hatten wir nicht einen einzigen Punkt geholt, vor dem Rückspiel gegen die gleichen Gegner 6:6“, erklärt Mühlbrandt, worauf sich sein Optimismus gründet, das Saisonziel zu erreichen.

Verlassen können sich die Harsewinkeler dabei auf ihr Publikum, das sie zuletzt schon zu Heimsiegen gegen Hemer und Schalke trieb. Nachdem beim Hinspiel in der proppevollen Versmolder Sparkassen-Arena gut 850 Zuschauer gezählt wurden, dürfte es auch heute Abend beim „Helau im Hasenbau“ keine leeren Plätze geben. „Wir empfehlen eine frühe Anreise“, sagt Mühlbrandt, der mit einem kompletten Kader und den TSG-Fans als achtem Spieler plant. Für Stimmung in der Pause und nach der Partie im Foyer sorgt die Harsewinkeler Band „Phätte Zeiten“.

Dammann Co-Trainer und Klima Physiotherapeut

Harsewinkel. Christoph Dammann wird in der nächsten Saison Co-Trainer der TSG Harsewinkel. Der 32-Jährige, der jahrelang mit Chefcoach Manuel Mühlbrandt zusammenspielte, wird Nachfolger von Timo Schäfer, der zum TuS Brockhagen wechselt. Mit Simon Klima kehrt

ein anderer Ex-Spieler in das Betreuersteam zurück. Der Physiotherapeut, der in Harsewinkel eine eigene Praxis betreibt, in der Mühlbrandt angestellt ist, unterstützt Michelle Schulte. Alle Zusagen sind unabhängig von der Ligazugehörigkeit der Mannschaft gegeben worden.